

ILS Passau

Interview mit dem Leiter der ILS: Sebastian Fehrenbach

Von Susanne Lallinger

Für unsere Florentine Zeitung stand uns der Leiter der ILS Passau: Sebastian Fehrenbach - Rede und Antwort.

Wie schaut ein „normaler“ Tag in der ILS Passau aus?

„Jeder Tag ist anders! Jeder Anruf, jedes Hilfeersuchen, jeder Einsatz ist eine neue Herausforderung und fordert individuelle, fall- und situationsbezogene Lösungen.“

Was ist der telefonische Reanimationsdienst und wie funktioniert dieser?

„In Deutschland sterben Schätzungen zufolge jährlich bis zu 100.000 Menschen unerwartet am plötzlichen Herztod, jedoch werden lediglich bei 15% dieser Patienten durch Laien Wiederbelebungsversuche durchgeführt.“

Dabei sind gerade die Erste-Hilfe Maßnahmen in den ersten Minuten vor dem Eintreffen des Rettungsdienstes und Notarztes entscheidend für das Überleben.

Wenn der Disponent in der Leitstelle eine lebensbedrohliche Situation mitgeteilt bekommt, leitet er den Ersthelfer per Telefon an, ggf. eine Reanimation durchzuführen. Dieser telefonische Reanimationsdienst wurde in allen Leitstellen eingeführt. In Passau konnten dadurch im letzten halben Jahr nachgewiesen fünf Personen gerettet werden.

Hierzu kann ich auch eine Anekdote erzählen: Einmal ist ein Notruf einer Frau, die zu Gast in Bad Füssing war, bei uns eingegangen. Diese berichtete, dass ihr Mann keinen Puls mehr habe. Der Disponent leitete sie daraufhin an, den Oberkörper ihres Mannes frei zu legen und den Druckpunkt für die Herzdruckmassage zu finden. Als sie „Klaus- Dieter, du musst dich hinlegen!“ schrie, wusste man, dass etwas schief gelaufen war :-)

Was ist die Technisch-Taktische Betriebsstelle und wie wird sie genutzt?

„Zunächst ist einmal festzustellen, dass die, durch die Einführung des Digitalfunks erforderliche Einrichtung einer Technisch- Taktischen Betriebsstelle (TTB) nicht die eigentliche und ursprüngliche Aufgabe des Zweckverbands für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung bzw. ILS ist.“



Grundsätzlich wäre es ausschließliche und alleinige Aufgabe der einzelnen Landkreise und der kreisfreien Stadt Passau für ihre einzelnen Bereiche jeweils eine TTB einzurichten, auszustatten, personell zu besetzen und zu betreiben. Aus wirtschaftlichen und synergetischen Gründen der Betrieb einer gemeinsamen TTB als sinnvoll und zweckmäßig angesehen. Organisatorisch wird diese künftig bei der ILS angesiedelt bzw. integriert werden. Die Hauptaufgabe der TTB-ILS liegt zunächst in der federführenden Koordination bei der Einführung des Digitalfunks in der Region.

Ausschreibung, Bestellung, Programmierung, Inbetriebnahme und Reparatur bzw. Austausch von Geräten gehören dann zudem zu den Aufgaben der TTB."

Welche Herausforderung wird die ILS in Zukunft noch zu meistern haben?

„Die Leitstelle wird immer wieder vor neuen Herausforderungen stehen. In nächster Zeit sind zum Beispiel folgende Stichworte zu nennen:

Katastrophenschutzmanagement
Einführung des Digitalfunk
Notrufrouting und Standortbestimmung
E-Call, T-CPR
Disponentenausbildung "



Welche Bilanz kann man nach zwei Jahren ILS Passau ziehen?

„In der ILS gehen bis zu 210.000 Anrufe pro Jahr ein; das sind 575 Anrufe bzw. Notrufe am Tag. In den letzten zwei Jahren gab es 4000 Brandeinsätze und 13.500 Technische Hilfeleistungen. Notarzteinsätze, Notfalleinsätze und Krankentransporte waren es 142.000.

Hervorzuheben ist die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Verbandsversammlung des Zweckverbandes für Rettungsdienst und Feuerwehralamierung vor allem mit dem Verbandsvorsitzenden Oberbürgermeister Jürgen Dupper und seinen Vertretern Landrat Franz Meyer und Landrat Sebastian Gruber.

Ebenso wichtig ist aber auch die enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der Kreisverwaltungsbehörden, den Kreisbrandinspektionen, den Rettungsdienstorganisationen – hier ist zwischenzeitlich ein enges und konstruktives Miteinander gewachsen.

Hier steht der Bürger in Notlagen immer an erster Stelle. Der Mensch ist Mittelpunkt unseres Handelns, an seinen Bedürfnissen orientieren sich unserer Entscheidungen.

Ich bin immer offen für konstruktive Kritik- und bisher hat man jedes Problem schnell und unkompliziert beheben können - auch dank der sehr guten Zusammenarbeit mit den Stadt- und Kreisbrandinspektoren. Jeder Einsatz, jede Hilfeleistung bringt neue Erkenntnisse. Stillstand und Routine bedeuten nämlich Rückschritt für die ILS.

Insgesamt kann man mit der Integrierten Leitstelle in Passau sehr zufrieden sein. Wir haben ein hohes Niveau erreicht. Das liegt nicht zuletzt an den sehr gut ausgebildeten Feuerwehrmännern- und Frauen."

Was machst Sebastian Fehrenbach, wenn er gerade mal nicht mit der ILS beschäftigt ist?

„In meiner Freizeit beschäftige ich mich am liebsten mit meiner 4-jährigen Tochter. Zudem halten mich verschiedene Arbeiten am Haus auf Trapp. Zu Hause versuche ich einfach abzuschalten und auf andere Gedanken zu kommen."

Vielen Dank nochmal an dieser Stelle, dass du dir die Zeit genommen hast, ein paar Fragen zu beantworten.